

ENTWURF FREIANLAGEN

EIGENHERD-SCHULE IM KAMP 2-12 14532 KLEINMACHNOW

Bauherr:

Gemeinde Kleinmachnow
Vertreten durch den
Fachbereich Bauen/Wohnen
Adolf-Grimme-Ring 10
14532 Kleinmachnow

Landschaftsarchitekt:

GRÜN + BUNT
Büro für Landschaftsarchitektur und Freiraum
Choriner Straße 61
10435 Berlin

Berlin, September 2011

RAHMENBEDINGUNGEN UND AUFGABENSTELLUNG

Der Schulhof soll nach verschiedenen vorgezogenen Maßnahmen (im Anschluss an die Sanierung der Gebäude) neu gestaltet werden. Da sich die derzeit vorhandene Tennenfläche als problematisch hinsichtlich Staubentwicklung, Pfützenbildung und Schmutzeintrag ins Gebäude erwiesen hat, soll ein deutlich größerer Bereich befestigt werden. Außerdem ist sicherzustellen, dass eine Zufahrtsmöglichkeit zum Hort besteht, um Anlieferungen zu ermöglichen. Die ‚Hangkante‘ zu den Bereichen rund um den Teich soll mit einer Sitzkante/Mauer gestaltet werden. Es sind neue Spielangebote vorzusehen. Der Ballspielbereich kann in der vorhandenen Form belassen werden, jedoch sind neue Tore vorzusehen. Der tatsächlich genutzte Eingang zum Hort sollte befestigt werden, um auch bei schlechtem Wetter Eltern und Schülern einen sauberen und sicher begehbaren Weg anbieten zu können. Die bisher erstellten Flächen sind weitgehend in die Planung einzubeziehen.

Der sich nördlich an die Feuerwehrezufahrt anschließende Bereich ist nicht mehr zu betrachten. Für die Ausführung der Arbeiten stehen Teilbudgets in 2012 und 2013 zur Verfügung. Es sind sinnvolle Bauabschnitte zu bilden.

Die Sanierung der Klinkersichtmauer entlang der Straße Im Kamp soll gemäß der letzten Absprachen nicht aus dem Budget finanziert werden.

BESCHREIBUNG ZUM ENTWURF

ERSCHLIESSUNG

Ausgehend von der vorhandenen Birkengruppe auf dem Schulhof entwickelt sich ein kreisförmiges Pflastermuster auf dem Schulhof. Für die weiteren Birken werden Flächen ausgespart, in denen die vorhandene Tenne verbleibt. In das radiale Pflasterraster fügen sich Sitzblöcke aus farbig gestaltetem Beton ein. Damit kann der Forderung nach langer Haltbarkeit bestmöglich entsprochen werden. Diese befestigte Fläche sichert die Zufahrt zum Hort, aber auch die Eingänge zur Schule sind dadurch mit Fahrzeugen erreichbar. Um die Tragfähigkeit auch für Lkw sicherzustellen, orientiert sich der Aufbau an der Bauklasse VI der RStO (Richtlinien für die Standardisierung des Oberbaues von Verkehrsflächen). Mit verschiedenen Pflasterfarben können Hüpfspiele in die Fläche integriert werden. Die genaue Abstimmung zu den Farben und Mustern erfolgt im weiteren Planungsverlauf. Das ‚Zentrum‘ ist als Spielfläche mit Fallschutzkies angedacht, wobei die Aufkantung der Einfassung das Herausragen von Kies minimiert.

Um der Fläche ausreichend Gefälle für eine ordnungsgemäße Entwässerung zu geben, aber andererseits an die Höhen der bereits bestehenden Flächen anschließen zu können, wird im ‚Zentrum‘ der Hochpunkt angeordnet. Dies kommt auch den vorhandenen Bäumen zugute, da sich der Eingriff in den Wurzelbereich dadurch minimieren lässt. Sitzelemente aus farbig beschichtetem Beton grenzen die Baumbereiche ab. Entlang des den Schulhof begrenzenden Pflasterbandes wiederholen sich diese Gestaltungselemente.

Die Anschlussfläche an den ‚Horthof‘ wird ergänzend zum vorhandenen Pflaster mit Granitkleinsteinpflaster ausgeführt. Auch im Bereich des südlichen Horteingangs ist die Verwendung von Granitkleinsteinpflaster angedacht, um mit dem bewegten Gelände in diesem Bereich besser umgehen zu können. Um die Rampe aus Granitkleinsteinpflaster anlegen zu können, muss die vorhandene Klinkerstützmauer in diesem Bereich verlängert werden. In den Randbereichen (Hainbuchenreihe und neben der Zufahrt) wird der vorhandene Tennenbelag angearbeitet und höhenmäßig angepasst. Die vorhandenen Laternen werden nicht verändert.

Eine mindestens 2,50m breite Zufahrt zu den Einleitstellen am Teich kann sichergestellt werden.

SPIELBEREICH

Die Ausstattung des kleinen Spielbereichs auf dem Schulhof kann erst in 2013 erfolgen, um das Budget für 2012 einzuhalten. Es ist die Aufstellung von Kletterstangen oder eines Dreier-Recks denkbar. Im Schulhofbereich kann eine Malwand aufgestellt werden.

Direkt im Anschluss an den gepflasterten Schulhofbereich schlagen wir einen weiteren Spielbereich vor, da bei Erhalt des Ballspielplatzes am derzeitigen Standort sich nur an dieser Stelle eine größere Kletter- und Spielanlage sinnvoll integrieren lässt. Als Ausstattung sind eine Kletternetzanlage mit oder ohne Rutsche und eine ‚Wikingerschaukel‘ denkbar, die gleichzeitig von vielen Kindern benutzt und bespielt werden können. In Abstimmung mit Schule, Hort und Verwaltung sind jedoch auch andere Geräte machbar. Um den Geländesprung zwischen dem Niveau des Schulhofes und des Spielbereiches abzufangen, ist die Anlage von bis zu drei Sitzstufen angedacht. Die oberste Stufe wird dabei von dem Pflasterband, das den Schulhof begrenzt, gebildet. Die Sitzstufen können aus farbig beschichteten Beton-L-Steinen hergestellt werden, was einerseits eine lange Haltbarkeit und andererseits die Möglichkeit der Farbabstimmung mit Spielgeräten und Pflasterfarben ermöglicht. Auf der gepflasterten Schulhoffläche ist die Aufstellung eines Basketballständers vorgesehen, so dass ein Ersatz für die abzubrechende Basketballfläche sichergestellt ist.

Der Ballspielbereich wird mit neuen Toren ausgestattet und die Fläche mittig mit Boden aufgefüllt, um eine relativ ebene Spielfläche zu erreichen.

Innerhalb des vorgegebenen Budgets können die vorhandene Spielanlage mit Rutsche und die Schaukel am Teich erneuert werden. Die Festlegung über Spielhaus/Spielanlage kann ebenfalls gemeinsam mit den Schülern bzw. der Schule getroffen werden. Als Ersatz für die Schaukel schlagen wir eine Doppelschaukel vor. Als Fallschutzuntergrund kann Spielsand ohne Einfassung eingebaut werden.

VEGETATION

Um den Haupt-Spielbereich etwa auf dem Niveau der befestigten Schulhoffläche einzuordnen, müssen zwei Jungbäume verpflanzt werden. Die drei Jungbäume südlich des Hortzuges können jedoch aufgrund ihres höhenmäßig verschiedenen Standortes in die Rampe integriert werden. Es ist eine Unterpflanzung aus Sträuchern und Bodendeckern angedacht. Im nördlichen Schulhofbereich ist die Erweiterung der bestehenden Pflanzfläche vorgesehen.

ENTWÄSSERUNG

Von den auf den zu pflasternden Flächen anfallenden Niederschlägen sind entsprechend der geltenden Regelwerke ca. 75% abzuleiten. Ca. 25% der Niederschläge versickern durch die Fugen bzw. verdunsten. An der Nordseite des Schulhofes kann die Pflanzfläche als Versickerungsfläche dienen. An der Ostseite ist entlang der vorhandenen Plattenfläche die Verlegung einer befahrbaren Kastenrinne vorgesehen, die an die vorhandenen Regenwasserleitungen angeschlossen werden kann. Um ein ausreichendes Gefälle herzustellen, muss die derzeitige Plattenfläche der Tischtennisplatte aufgenommen werden. Die Tischtennisplatte wird im Schulhofbereich wieder aufgestellt. An der Süd- und Westseite wird das Pflasterband, das die Fläche einfasst, als Rinne ausgebildet, in die an den Tiefpunkten Straßenabläufe integriert sind.

Ein Teil des Regenwassers der Schulhoffläche kann innerhalb des geplanten Spielbereiches versickern.

BAUABSCHNITTE

Um eine sinnvolle Teilung in Abschnitte zu erreichen, muss mit dem Bau des Schulhofbereiches in 2012 begonnen werden. Außer den befestigten Flächen können innerhalb des vorgegebenen Budgets auch die Einbauten (lediglich ohne Papierkörbe) realisiert werden. Im Abschnitt für 2013 kann dann der Spielbereich mit den Sitzstufen, die Überarbeitung des Ballspielfeldes und die Neuordnung des Hortzugangs umgesetzt werden.

Aufgestellt: 01.09.2011



Birgit Haase
Landschaftsarchitektin